

Softdrinks rollen in die Spinnerei

WIRTSCHAFT Größere Bereiche des früheren Industriekomplexes dienen seit kurzem als Lagerflächen. Das soll aber nur eine Übergangslösung sein.



VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JÜRGEN GÄRTNER

Mainleus – Auf dem Gelände der ehemaligen Spinnerei in Mainleus stehen die Lkw Schlange: Denn die Hallen, der einstige Weberei-Anbau, werden jetzt als Lagerflächen genutzt – für einen bekannten Softdrink.

Verantwortlich für das Projekt ist Norbert Raps, der Geschäftsführer der Firma Perspektiva Solutions mit Sitz in Bad Berneck. Er hat rund 13 000 Quadratmeter des Spinnereigeländes von der Gemeinde Mainleus angemietet. Das Areal für das „Spotgeschäft“ genutzt, also für Saisonware, die nur für

eine kurze Zeit dort gelagert wird. „Das ist ideal, um das Objekt zu testen“, erklärt der Unternehmer, der bereits mit der Wiederbelebung der ehemaligen Porzellanfabrik Winterling in Arzberg Erfahrung mit solchen Projekten hat.

Ein großer Logistiker aus Zwickau hat ein Blocklager wie in Mainleus gesucht, erklärt Norbert Raps weiter. Die Lage sei für die Lkw, die von der A 70 kommen, ideal. Die Anfahrt auf das Spinnereigelände erfolgt über die Spinnereistraße. Um den Komplex herum fahren die Lastwagen zu den

beiden Laderampen, reihen sich dort wie auf einer Perlenkette. „Der Vorteil ist, es kann sich keiner vordrängeln“, sagt der Unternehmer, der für den Standort Mainleus noch Logistik-Mitarbeiter sucht.

Derzeit ist er dabei, weitere Flächen freizuräumen, denn von den 13 000 Quadratmetern sind derzeit erst rund 8000 belegt. Doch der Rest soll bis Ende der Woche auch hergerichtet sein und zur Verfügung stehen. „Dann soll alles wie geleckert aussehen.“ Zwischen 20 und 30 Lastwagen pro Tag fahren die Spinnerei an.

Mit dem Verlauf seines Mainleuser Projekts ist er zufrieden: „Wir haben erst im Oktober den Vertrag geschlossen und jetzt in kurzer Zeit Fakten geschaffen. Wir haben hier im Gegensatz zu Ballungsräumen weder Staus noch Parkplatzprobleme“, kennt er die Vorzüge der Region.

Auch die Gemeinde Mainleus ist froh über ihren Mieter und seinen Erfolg. „Wir freuen uns, einen Beitrag zum Wirtschaftskreislauf zu leisten und Arbeitsplätze zu schaffen, indem wir eines der größten Lager für ein Produkt in der Region anbieten können“, sagt Bürgermeister Robert Bosch (CSU) auch mit Blick auf die Diskussion um den Flächenverbrauch in Bayern.

Und erhält sofort Zustim-



Derzeit wird ein bekannter Softdrink in der Spinnerei gelagert.

mung von Norbert Raps: „Jeder redet über Flächenverbrauch, hier können wir eine Brache wiederbeleben. Es wäre schade, wenn sie im Dornröschenschlaf liegen würde.“

Der Bürgermeister betont allerdings, dass die Vermietung als Lager nur eine Zwischenlösung ist. „Hier ist ein Wohngebiet geplant.“ Für das werde ein Investor gesucht. Um den zu finden, wird die Gemeinde unter anderem Ende März an einer Immobilienmesse in München teilnehmen, um das Gelände zu bewerben. In zwei Jahren, so seine Hoffnung, könnten sich bereits Projekte im Bereich Wohnungsbau abzeichnen. Überhaupt

gehe es mit der Entwicklung des Spinnerei-Areals Schritt für Schritt voran. Seit Freitag sind dem Bürgermeister zufolge die Ingenieursleistungen für die Baufeldfreimachung – sprich für Abrissarbeiten – europaweit ausgeschrieben.

Es kam zu Vandalismus

Dass in der Spinnerei jetzt wieder mehr Leben herrscht, freut Bürgermeister Bosch noch aus einem anderen Grund: Denn in den vergangenen Monaten ist es immer wieder zu Vandalismus gekommen. „Jetzt sind mehr Leute auf dem Gelände, die aufpassen“, erklärt er ganz pragmatisch.

„Die Nutzung für die Logistiker bleibt nur eine Zwischenlösung, weil wir hier eine Wohnbebauung geplant haben.“



ROBERT BOSCH
Bürgermeister

„Jeder redet über Flächenverbrauch und -versiegelung. Hier können wir eine Brache wiederbeleben.“



NORBERT RAPS
Geschäftsführer

